

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 22 (1960)
Heft: 7-8

Artikel: Märchen und Träume
Autor: Feier, Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-861410>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendheimat, ein romantischer Steinbruch und eine nahe Uhrenfabrik. «Unter gleicher Sonne» kam 1951 heraus, unterstützt von der Regierung, welche damit das Verdienst des Dichters um die Darstellung solothurnischen Wesens anerkannte.

Jetzt mußte eine schöpferische Pause eingeschaltet werden, während welcher die kleineren, aber nicht weniger schmackhaften Früchte langer, künstlerischer Bemühung gesammelt und gesichtet werden sollten. 1953 erschien in der «Stab-Bücherei» die Novelle «Mutter Ineichen». Im Selbstverlag kam 1956 der Gedichtband «Es weht ein Wind» und 1958 die Sammlung der kleinen Erzählungen und Skizzen «Aus der Poetenstube» heraus. Was könnte wohl die innere Art der beiden Bücher besser andeuten, als die zarten Bleistiftzeichnungen, welche Werner Miller der «Poetenstube» mitgegeben hat? Jede ist ein Stück Heimat, empfunden mit dem Herzen und so wiedergegeben, daß ein Hauch von Poesie daraus entströmt.

Otto Feiers Werk ist damit nicht abgeschlossen. Sein innerer Auftrag, Schönheit und Würde des Lebens zu künden, steht glücklicherweise unter dem selben Gesetze wie ein Ackerfeld: Unter Sternen in der Stille wächst das Brot!

Märchen und Träume

Von OTTO FEIER

Blumen und Bäume
Gehen nun schlafen,
Märchen und Träume
Wachen jetzt auf.

Ziehen wie Sterne
Nächtlicherweise
Tief durch das Dunkel
Goldne Geleise.

Strahlen wie Augen
Gottes uns an,
Brechen der Nächte
Finsteren Bann.

Märchen und Träume
Winken von ferne,
Sind unsres Herzens
Ewige Sterne.